Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 16. August 2011
Ausgabe 154
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **2**
› OB Ude kondoliert zum Tod von Willy Heide 2
› Kinderjury testet Onlinegames und Konsolenspiele 3
› Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Fächerflirt“ 3

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **5**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 17. August, 11 Uhr,
Hans-Mielich-Platz, Höhe Kühbachstraße 4
Michael Schaller, Projektleiter, Abteilung Straßenplanung und -bau in der Hauptabteilung Tiefbau des Baureferats, und Florian Hochstätter, Leiter des Sachgebietes Gestaltung öffentlicher Raum in der Hauptabteilung Hochbau, informieren auf der Baustelle Hans-Mielich-Platz über das Projekt und den aktuellen Baufortschritt.
Im April wurde mit den Arbeiten zur Umgestaltung des Hans-Mielich-Platzes begonnen. Durch die Reduzierung und Neuordnung der Fahrbahnflächen auf das für den Verkehr notwendige Maß profitieren zwei Bereiche: Es entsteht eine großzügige Platzfläche mit Bänken und Bäumen vor der konkaven Fassadenfront, die zum Verweilen einlädt, sowie eine vielfältig nutzbare Grün- und Spielfläche nördlich der Gerhardstraße.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Meldungen

OB Ude kondoliert zum Tod von Willy Heide
(16.8.2011) Oberbürgermeister Christian Ude kondoliert Georg Heide zum Tod seines Vaters Willy Heide: „Mit großem Bedauern habe ich erfahren, dass Dein Vater verstorben ist. Zu diesem schmerzlichen Verlust spreche ich Dir und allen Angehörigen im Namen des Stadtrates der Landeshauptstadt München und persönlich das herzliche Mitgefühl aus.
Willy Heide war ein großer und großartiger Münchner Gastronom. Mit Herz und Verstand hat er durch seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit maßgeblich zum guten Ruf der Münchner Gastronomie beigetragen. Als langjähriger ehemaliger Sprecher der Wiesn-Wirte und Wirt der ‚Bräurosl' auf dem Oktoberfest sowie der Planegger Gaststätte ‚Heide-Volm' hatte er Kultstatus erreicht.
Seit Jahrzehnten war Willy Heide auch ein Förderer von Kunst und Kultur sowie Träger zahlreicher Ehrenämter. Im sozialen Bereich hat er sich stets als großzügiger Gönner gezeigt.
Mit der Einführung des Standkonzertes am zweiten Wiesn-Wochenende zu Füßen der Bavaria hat er sich unsterblich in der Wiesn-Geschichte ge-

macht. Seit 1985 ist das Konzert mit allen Wiesn-Kapellen – dirigiert von prominenten Münchnern – fester Bestandteil im Oktoberfest-Kalender.
Die Landeshauptstadt München hat Willy Heide für sein Engagement zum Wohle unserer Stadt mit der Medaille ‚München leuchtet – Den Freunden Münchens' in Gold ausgezeichnet.
Willy Heide, der mit seiner Liebenswürdigkeit unzählige Menschen in seinen Bann zog und mit seinem Eigensinn auch schwierig sein konnte, wird uns allen unvergessen bleiben."

Kinderjury testet Onlinegames und Konsolenspiele
(16.8.2011) Für die Verleihung des Deutschen Kindersoftwarepreises „Tommi 2011" unter der Schirmherrschaft der Bundesfamilienministerin werden in der Stadtbibliothek Pasing vom 13. September bis 7. Oktober Online-games und Konsolenspiele getestet. Die Auswahl der besten Spiele liegt dabei fest in Expertenhand: In Pasing gibt es eine freie und eine feste Kinderjury, überregional werten weitere Kinderjurorinnen und -juroren sowie eine prominent besetzte Erwachsenenjury, zu der u.a. Titus Arnu (Süddeutsche Zeitung), Michael Spehr (Frankfurter Allgemeine Zeitung) und Dorothee Wiegand (c't magazin) gehören. Mitmachen dürfen spielbegeisterte Kinder von sechs bis 13 Jahren Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr. Schulklassen dürfen bereits vor den offiziellen Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Pasing loslegen (mit Anmeldung). Absolutes Highlight im Dauertest ist die „Tommi-Nacht" am 23. September. Begeisterte Testerinnen und Tester dürfen bis 23 Uhr in der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9, spielen, bewerten und diskutieren. Für Chips und Gummibärchen ist gesorgt (ebenfalls mit Anmeldung). Unterstützt wird die Auszeichnung von ZDF tivi, Stiftung Lesen und dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. Der Eintritt ist frei.
Kontakt und Anmeldung: Ulrike Scharnagl und Beate Hesse, Telefon 2 33-3 72 65, E-Mail: stb.pasing.kult@muenchen.de.
Achtung Redaktionen: Medienvertreterinnen und -vertreter sind auch als inoffizielle Spieletester willkommen.

Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Fächerflirt"
(16.8.2011) Dr. Isabella Belting, Leiterin der Sammlung Mode und Textilien, führt am Donnerstag, 18. August, um 16 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Ausstellung „Fächerflirt – Die Sache mit den Codes" über Mode, Fächer, Flirt, Fächersprache und Codes vom Rokoko bis heute. Die Ausstellung beleuchtet die Bedeutung des Fächers als ehemals immens wichtiges Accessoire in der Damenmode. Für die Damen des Rokoko, Empire, Biedermeier und der Belle Epoque war das Spiel mit

Fächern ein gesellschaftliches Muss. Neben den originalen, teils farbenfrohen und originellen Fächern wird die Schau durch zahlreiche historische Modeabbildungen abgerundet. Es werden zirka 150 Fächer, vor allem aus dem 18. und 19. Jahrhundert, aber auch neuere Beispiele aus dem 20. Jahrhundert gezeigt. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 16. August 2011

Vermarktete Wohltätigkeit in der Fußgängerzone?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Masern – ist Impffreiwilligkeit immer das Mittel der Wahl?
Anfrage Stadträtin Eva Caim (CSU)

Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ in München verstetigen
Antrag Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
16.08.11

Vermarktete Wohltätigkeit in der Fußgängerzone?

In der Münchner Fußgängerzone gibt es diverse Standorte für Obstverkaufstände und einige wenige für ambulante Neuheitenverkäufer, darüber hinaus wird von Seiten Stadt darauf geachtet, dass die Kommerzialisierung dieser Meile zwischen Marienplatz und Stachus nicht überhand nimmt, andere wirtschaftliche Nutzungen haben keine Chance. Einzige Ausnahme davon ist in Höhe der Neuhauser Straße 10, beim Richard-Strauss-Brunnen, ein Standplatz für gemeinnützige und wohltätige Vereine, damit sie sich dort einem breiten Publikum präsentieren können und ggf. auch mit dem Vereinszweck zusammenhängende Produkte verkaufen können. Das wird von diversen entsprechenden Vereinen auch gerne übers Jahr genutzt und auch die angebotenen Produkte finden ihre Abnehmer, die damit die Tätigkeit dieser Institutionen unterstützen.
In letzter Zeit ist allerdings zu beobachten, dass immer mehr und immer wieder reine Warenstände, die ganz offensichtlich gewerbsmäßigen Händlern gehören, aufgebaut werden, die genau genommen nichts oder nur sehr wenig mit einem gemeinnützigen oder wohltätigen Verein zu tun haben, außer, dass ein Transparent und/oder zwei, drei Schilder darauf hindeuten, dass hier der Verein XYZ „hinter“ diesem Stand steht. Der geneigte, wohltätige Käufer an so einem Stand muss davon ausgehen, dass der Gewinn dem Vereinszweck zufließt. Nicht immer ist das aber deutlich ersichtlich, schon gar nicht, wer davon mehr profitiert, der Händler, der sein Geschäft betreibt oder der Verein, der einen wohltätigen Zweck verfolgt, ganz zu Schweigen davon, ob das im Sinn der Stadt ist, die mit diesem Standort eigentlich ehrenamtliches Engagement in gemeinnützigen und wohltätigen Organisationen unterstützen wollte und wohl sinnvoller Weise auch weiterhin unterstützen will.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Ist es richtig, dass die Stadt den Standplatz Neuhauser Straße 10 in der Fußgängerzone insbesondere deshalb eingerichtet hat, um das ehrenamtliche Engagement von und in gemeinnützigen und wohltätigen Vereinen zu unterstützen und solchen Institutionen die Möglichkeit zu geben, ihre Ziele und ihre Arbeit der Bevölkerung vorzustellen?

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765, dienstlich 210 140-53 email: kontakt@richardquaas.de

2. Gibt es für den Standplatz an der Neuhauser Straße 10, der ausschließlich für gemeinnützige und wohltätige Vereine reserviert ist, eine genaue Festlegung, was dort geschehen darf und was nicht?
3. Unter welchen Voraussetzungen und von wem dürfen an diesem Standplatz Waren verkauft, bzw. Lebensmittel zum Verzehr angeboten werden?
4. Wer kontrolliert die Einhaltung dieser Vorgaben und wie oft geschieht das?
5. Kann es im Sinn der Stadt sein, auch aus Gründen des Wettbewerbs, dass ganz offensichtlich kommerzielle Händler – zwar wohl im Auftrag einer berechtigten Institution – hier einen Warenverkauf betreiben, der mit dem eigentlichen Vereinszweck einer gemeinnützigen, bzw. wohltätigen Institution, außer einer offensichtlichen „Alibi-Beschriftung“ rein gar nichts mehr zu tun hat?
6. Müssen solche Vereine und Institutionen, die letztlich den von der Stadt zur Verfügung gestellten Platz weitervermieten, bekannt geben, wie viel von den Einnahmen aus diesen Verkäufen an den Verein und damit den Vereinszweck fließen, bzw. gibt es bislang eine prozentuale Mindestgrenze, was den Vereinen aus solchen Verkäufen zufließen muss?
7. Wenn nein, wie wird dann überprüft, dass das wirklich dem Vereinszweck zufließt?
8. Was gedenkt die Stadtverwaltung zu tun, nachdem diese Vorgehensweise einiger Institutionen mit Sicherheit der ursprünglichen Intuition widerspricht, die die Stadt bei der Einrichtung dieses Standplatzes hatte, um solche „Zweckentfremdungen“ an diesem Standplatz künftig auszuschließen?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Eva Caim

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
16.08.11

Masern – Ist Impffreiwilligkeit immer das Mittel der Wahl?

Das Referat für Gesundheit und Umwelt stellt eine bedrohliche Zunahme von Masern in München fest. Die Impfraten in München sind seit Jahren nicht zufriedenstellend. Die Anstrengungen der zuständigen Behörden blieben hinter den Erwartungen zurück. In den vielen Einrichtungen zur Versorgung von Kindern und Jugendlichen besteht große Ansteckungsgefahr. Aber auch Erwachsene, die keinen Impfschutz haben, sind in höchstem Maße gefährdet. Die CSU Fraktion hat vor Jahren einen Anstoß zur Impfpflicht in solchen Fällen gefordert. Die Rathausmehrheit hat dieses abgelehnt.

Ich frage deshalb:

Welche Maßnahmen kann die Landeshauptstadt München/Referat für Gesundheit und Umwelt ergreifen, um die Masern-Epidemie zu bekämpfen?

Eva Caim, Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de wzim.de

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

DIE LINKE.
Stadtratsgruppe München
Brigitte Wolf
Ehrenamtliche Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 12. August 2011

Antrag: Städtebauförderungsprogramm ‚Soziale Stadt' in München verstetigen

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das Planungsreferat wird beauftragt, bis zum Frühjahr 2012 ein eigenes Städtebauförderungsprogramm für München zu erarbeiten.
2. Inhaltlich lehnt sich das Münchner Programm an das frühere Bundesprogramm ‚Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt' an, das in Milbertshofen und im Hasenbergl erfolgreich zum Einsatz kam und von der jetzigen Bundesregierung leider zu Tode gekürzt wird.
3. In den Haushalt des Planungsreferates wird hierfür eine jährliche Pauschale von 500.000,- Euro eingestellt. Damit sollen insbesondere vorbereitende Untersuchungen in einzelnen Stadtvierteln und die Umsetzung kleinerer Maßnahmen finanziert werden. Darüber hinaus sichtbar werdender Finanzbedarf muss dann im Rahmen des städtischen Haushalts bzw. über Fördermittel gedeckt werden.

Begründung:

Alle Prognosen für die städtische Entwicklung gehen davon aus, dass die soziale Spaltung in München massiv zunehmen wird. Steigende Altersarmut, Armut von Kindern und Jugendlichen, Belastung durch Zunahme des Verkehrs, sanierungsbedürftiger Wohnraum – es gibt zahlreiche Stadtviertel und Stadtquartiere, in denen städtebauliche Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind oder zukünftig werden.

München darf sich beim Thema Stadtsanierung nicht von der Politik des Bundes oder des Freistaats abhängig machen. Zumindest vorbereitende Untersuchungen und die Umsetzung kleinerer Maßnahmen im Rahmen von „Verfügungsfonds" sollten dauerhaft finanziert werden. Zumal die in der Stadtsanierung eingesetzten Mittel zahlreiche Aktivitäten Privater stimulieren, Studien belegen hier regelmäßig einen Faktor von eins zu acht (1:8). Außerdem können durch diese Vorarbeiten konsequent Fördermittel der EU, des Bundes oder des Freistaats beantragt werden, sofern es geeignete Förderprogramme gibt.

Brigitte Wolf
Stadträtin der LINKEN.

Stadträtin: Brigitte Wolf
Mitarbeiter: Dr. Stefan Breit (Publikationen), Martin Fochler (Sonderpublikationen), Tino Krense (Projektbetreuung)
Bürozeiten: Donnerstag 13 Uhr bis 18 Uhr, Freitag Nachmittag nach Vereinbarung (Stadtratsbüro Rathaus, Zimmer Nr. 176)
E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de
Homepage: http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de